

Klar und einfach anzuwenden

Nachdem das Komposit GC GRADIA erfolgreich eingeführt wurde und seine Bewährungsprobe bestanden hatte, wurde der Ruf nach einem radiopaken, direkt in der Praxis anwendbarem Material immer lauter. GC entwickelte daraufhin GC GRADIA DIRECT, das nun direkt in der Praxis angewendet werden kann – mit denselben und erweiterten Qualitätsmerkmalen der Laborlinie.

Autor: Dr. Siegfried Auernhammer, Remshalden



Dr. Siegfried Auernhammer, Remshalden

■ **Schon unsere ersten**, selbst ausgeführten Füllungsarbeiten mit dem neuen Komposit zeichnen sich bei Zähnen, die keine wesentlichen Verfärbungen aufwiesen (z.B. durch alte Amalgamfüllungen) durch ihre ausgezeichneten Farbangleichungseffekte aus. Auch die nach Lichtpolymerisation gelegentlich auftretenden Farbveränderungen bleiben fast völlig aus. GC begründet diesen erstaunlichen Effekt mit der Verwendung von vielen „multifaced particles“, aus denen sich das neue Material zusammensetzt und nennt ihn „invizi-fx“. Für den Behandler, der Wert auf naturanaloge, kosmetische Restaurationen legt, steht damit ein zuverlässiges, leicht anwendbares System zur Verfügung, das in hohem Maße kosmetische Erfolge garantiert. Wer sich also intensiver mit der kosmetischen Zahnheilkunde beschäftigt, für den hält GC nunmehr ein einfaches, hocheffizientes Sortiment an unterschiedlichen Kompositen bereit. Dies sind u.a. opake Varianten zur verlässlichen Vermeidung des Durchscheineffekts und ganz spezielle, auf den Praktiker zugeschnittene Materialien wie z.B.:

- ▶ White Translucent für die bläulich-weißen Milchzähne bei Kindern,
- ▶ Dark Translucent für den Zahnschmelz bei Erwachsenen,
- ▶ für Senioren Grey Translucent,
- ▶ für die durchscheinenden Incisalpartien stehen Clear oder Natural Translucent zur Wahl.



Beispiel einer Frontzahnrestauration.

▶ Bleaching White, für aufgehellte Damenfrontreihen (Abb.).

Auffallend ist die wichtige Erkenntnis, dass bei GC jeweils ein klares und einfach anzuwendendes System im Vordergrund steht, welches hohe Effektivität und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen sicherstellt.

Ebenfalls sehr hilfreich bei der klaren und einfachen Anwendung von GC GRADIA DIRECT ist das mitgelieferte Farbdiaagnosesystem (Shade Guide), welches praktische Farbfinger in verschiedenen Schichtdicken anbietet. Im täglichen Gebrauch nützt dieses System mehr als die vielfältig möglichen Schichtungstheorien.

Wer mit dem direkten Veneering mit Kompositen vertraut ist, dem eröffnet das neue Material bisher ungeahnte neue Möglichkeiten. Mit etwas Übung und Praxis im Modellieren lassen sich erstaunliche Restaurationsergebnisse verzeichnen. GC GRADIA DIRECT hat beispielsweise die Eigenschaft, etliche Sekunden nach der Veneermodellierung etwas nachzufließen und dabei weitgehend glatte Oberflächen unter Beibehaltung der einmodellierten Strukturen zu bilden. Nutzt man die damit verbundenen Optimierungsmöglichkeiten konsequent und geschickt aus, so wird direktes Veneering in der Praxis zum Highlight für den Patienten und nicht zuletzt auch für den Behandler. Denn überzeugte Patienten neigen eher dazu, für perfekte Leistung auch tiefer in die Tasche zu greifen – man muss es ihnen nur beweisen.

Ebenfalls zu diesem System gehört ein Zwei-Schritt-Bond mit selbststättendem Primer und einem leicht fließenden Bond. Die damit zu erzielende Haftung ist klinisch einwandfrei und Aufbissbeschwerden bei geklebten Inlays wurden bisher nicht festgestellt. Zusätzlich kann ein Unifil Flow verwendet werden, das hervorragend sowohl für kleine Kavitäten als auch als Liner verwendet werden kann.

GC GRADIA DIRECT lässt sich schnell und problemlos auf Hochglanz bringen, wobei die polierten Flächen dauerhaft von stumpf-schmierigen Belägen befreit bleiben. ◀◀